

Ceratorrhina Harrisi Westw.

VON

C. A. Dohrn.

Durch freundliches Uebereinkommen mit Harold über einen Theil der von Pogge-Homeyer gesammelten Coleoptera africana (Coleopt. Hefte XVI, München 1879) erhielt ich auch eine Zahl der Ceratorrhina Harrisi. Da mir bis dahin diese ansehnliche Art noch gefehlt hatte, so benützte ich mich auf die Autorität Harold's hin, sie mit diesem Namen in meiner Sammlung einzuordnen; es wird das im Jahre 1877 geschehen sein.

Als ich nun zehn Jahre später auf meiner Reise nach Italien das zoologische Naturalien-Cabinet in Stuttgart besuchte und Dr. E. Hofmann so gefällig war, mir die honneurs der Coleoptera zu machen, stutzte ich bei dem Anblicke der in zwei ganz gleichförmigen Exemplaren vorhandenen Ceratorrhina Harrisi-♂, und konnte mich augenblicklich durchaus nicht erinnern, das Thier schon gesehen zu haben, geschweige es selber zu besitzen. In dieser irrigen Meinung wurde ich vollends bestärkt, als H. mir den Band V der Londoner Ent. Transactions 1847 p. 20 mit Westwood's Beschreibung der Cerat. Harrisi vorlegte: die beigelegte Tafel stimmte vollständig mit den vorliegenden zwei Exemplaren überein.

Zwei Wochen später kam ich auf das Museo civico di Genova und war nicht wenig verblüfft, als mir Custos Prof. Gestro dort eine Ceratorrhina Harrisi zeigte, die er unter diesem Namen von niemand Anderem erhalten hatte, als von C. A. Dohrn.

Ja, hätte ich aus dem oben erwähnten Heft XVI der Münchener coleopt. Hefte nicht bloß die Tafel I fig. 4 im Kopfe gehabt — das war meine Harrisi — sondern auch den Text, Seite 58, wo Harold sagt:

„Von den mitgebrachten Stücken entspricht in Bezug auf die Zeichnung der Flügeldecken ein einziges Männchen der Abbildung, welche Westwood giebt“, so wäre mir vielleicht meine Gedächtniß-Verwirrung erspart geblieben. Auch das darf ich wohl zu meiner Entlastung anführen, daß Westwood's abgebildetes Männchen und das mir jetzt vorliegende aus Stuttgart in der Länge nur 27 mm messen, die Harold'schen ♂ vom Congo aber 34 mm; ferner die augenfällige Differenz der Flügeldeckenfärbung, wo das Bild von Westwood feine rothgelbe Linien und zierliche Reihen von

gelben Pünktchen zeigt, die Congo-Stücke aber grobe gelbe Längsbinden und klecksige Punkte.

Bei Hofmann's ♂ ist nur die hintere Seitenhälfte des Thorax deutlich gelb eingefärbt, bei sämtlichen Congo-♂ und ♀ ist der ganze Vorderrand des Thorax breit gelb umrandet.

Bei einem der Congo-♀ findet sich auf dem Thorax eine feine gelbe Mittellinie, die allen anderen Stücken fehlt; einer solchen thut Harold keine Erwähnung.

Jedenfalls ein merkwürdiger Beleg für Variabilität.

Beiträge zur Lebensweise der Gattungen Atemeles und Lomechusa.

Von

E. Wasmann, S. J.

Der Herr Autor hat mich mit einem Separatum dieser in Theil XXXI der Tijdschrift voor Entomologie in deutscher Sprache verfaßte Arbeit beschenkt, und um Anzeige derselben ersucht.

Da ich aber so eben im Begriff stehe, vor dem hereinbrechenden, dem Achtziger unholden hyperboräischen Winter Zuflucht im Süden zu suchen, und unter meinen befreundeten Collegen keinen weiß, der gerade über das vorliegende Thema gründlich Bescheid wüßte, so muß ich mich zu meinem Bedauern darauf beschränken, zu sagen, daß ich die gewissenhafte, fleißige Arbeit mit hohem Interesse gelesen habe und nur wünschen kann, daß es dem Autor möglich werde, in derselben geschickten und feinen Weise seine Beobachtungen fortzuführen, wie er es S. 74 in Aussicht stellt.

Das Werkchen zerfällt in 5 Abtheilungen:

- I. Historische Vorbemerkungen und Beobachtungsmethoden S. 1—10.
- II. Kritische Revision der Fundorte von Atemeles und Lomechusa bei Ameisen S. 14.
- III. Atemeles emarginatus und paradoxus und ihr Verhältniß zu ihren normalen Wirthsameisen S. 26—56.
- IV. Lomechusa strumosa F. und ihre Beziehungen zu ihren normalen Wirthsameisen . . . S. 59—73.
- V. Nachtrag S. 74—83.

C. A. Dohrn.